Aktion Jugendschutz
Landesarbeitsstelle Bayern e.V.

2024

Jahresbericht

Aktion Jugendschutz
Landesarbeitsstelle Bayern e.V.

2024

Jahresbericht

Inhalt

Vorwort der Vorsitzenden 4

Die wichtigsten Zahlen in Kürze 6

Suchtprävention 8

Medienpädagogik und Jugendmedienschutz 11

Gewaltprävention 13

Sexualpädagogik und Prävention sexualisierter Gewalt 16

Prävention gegen Glücksspielsucht 20

Projekt Elterntalk 23

Präventionsangebot Freunde 37

Weitere Projekte 42

Fachübergreifende Aufgaben, Aktivitäten und Angebote 43

Veranstaltungen 2024 50

Gremien und Arbeitskreise 57

Vorstand 59

Personelle Besetzung 60

Materialien/Vertriebszahlen 61

Impressum 63

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

im Jahr 2024 standen wir als aj Aktion Jugendschutz Bayern e. V. vor vielfältigen Aufgaben und spannenden Entwicklungen. Der Schutz und die Stärkung von Kindern und Jugendlichen in einer zunehmend digitalisierten und komplexen Welt bleiben unsere zentralen Aufgaben. Unsere Arbeit lebt von Engagement, Innovation und Kooperation – drei Säulen, die unser Handeln auch im vergangenen Jahr maßgeblich geprägt haben.

Ein besonderer Fokus lag 2024 auf dem Thema Prävention von Gewalt, aber auch das Thema Medienkompetenz und KI sowie sexuelle Bildung waren wichtige Schwerpunkte. In enger Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern und Fachkräften, haben wir bewährte Konzepte weiterentwickelt und neue Formate und Angebote für die bayerischen Fachkräfte realisiert. Vor allem im digitalen Bereich erweiterte die aj ihr Angebot.

Der Kern unseres Auftrags, dem erzieherischen Jugendschutz, ist, junge Menschen zu befähigen und ihnen Orientierung und Schutz zu bieten. Mit zahlreichen Fortbildungen, Materialien und unseren Projekten FREUNDE und ELTERNTALK haben wir dazu beigetragen, dass Kinder und Jugendliche Fähigkeiten entwickeln können, um mit den komplexen Anforderungen ihrer Lebenswelten und den Risiken selbstbewusst und verantwortungsvoll umzugehen.

Neben all den fachlichen Herausforderungen stellte uns die notwendig gewordene Suche nach neuen Räumlichkeiten sowie die Vorbereitung des anstehenden Umzugs vor eine große organisatorische Aufgabe. Durch intensive Planung und Koordination konnten wir jedoch optimale Bedingungen für unsere zukünftige Arbeit schaffen.

Dieser Jahresbericht gibt Ihnen einen umfassenden Einblick in unsere Arbeit, Erfolge und Angebote im Jahr 2024. Wir danken allen, die uns auf diesem Weg begleitet und unterstützt haben – sei es durch ihre Expertise, ihr Engagement oder ihr Vertrauen in unsere Arbeit.

Ein besonderer Dank gilt der Bayerischen Staatsregierung und allen anderen Förderern, die zuverlässige Partner an unserer Seite sind und durch ihre Unterstützung unsere Arbeit erst möglich machen.

Lassen Sie uns auch in Zukunft gemeinsam für den Schutz und die Förderung junger Menschen eintreten!

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Dr. Anneke Bühler
Vorsitzende

Die wichtigsten Zahlen in Kürze

Die Aktion Jugendschutz Bayern hat **43 Mitglieder.**

In der Geschäftsstelle in München sind **29 Mitarbeitende** tätig, die meisten davon in Teilzeit. Das Haushaltsvolumen beträgt ca. 3 Millionen €.

28 Landkreise und 13 kreisfreie Städte an 37 Standorten (mit insgesamt 65 ELTERNTALK-Regionen) beteiligten sich 2024 an ELTERNTALK. Insgesamt waren

56 Regionalfachkräfte und circa
390 ehrenamtliche Moderator:innen

für ELTERNTALK aktiv. 2024 fanden 4.157 ELTERNTALKS mit 19.760 Eltern statt.

2024 wurden in Bayern 45 FREUNDE-Basisseminare gegeben, an denen insgesamt

528 Erzieher:innen aus 40 Einrichtungen teilnahmen.

Um die Kontinuität des Programms in den Kitas zu gewährleisten, gab es 21 Aufbau- und Vertiefungsseminare, 7 Zirkeltreffen und 24 Elternabende.

Mit insgesamt **135 Fortbildungsangeboten** in den Fachreferaten Suchtprävention, Gewaltprävention, Jugendmedienschutz und Medienpädagogik sowie Sexualpädagogik/Prävention sexualisierter Gewalt und Prävention von Glücksspielsucht wurden zusammen mit Tagungen, Vorträgen und Workshops durch die aj insgesamt über **1.400 Teilnehmende** erreicht.

18.566 Materialien wurden über den Materialversand verschickt.

Suchtprävention

Referentinnen: Anna Böker, Lisa Plum

Zum 01.07.24 hat Anna Böker die Elternzeitvertretung für Lisa Plum als Referentin für Suchtprävention übernommen. Sie ist Sozialpädagogin (B. A.) und war zuvor in einem Kindergarten und in verschiedenen Jugendämtern tätig. Derzeit absolviert sie den Masterstudiengang „Digitalisierung und Forschung in der Sozialen Arbeit“. Sie bringt unter anderem Erfahrungen in den Themenfeldern Beratung, Kinderschutz und Medienpädagogik mit. Der präventive Kinder- und Jugendschutz ist für sie ein großes Anliegen und sie freut sich auf die neuen Herausforderungen in diesem Bereich.

Vorträge, Workshops, Fortbildungen

SuchtBlitz: Essstörungen – die hungernde Suche nach dem Wohin!

Am 31.01.24 und am 27.03.24 fand der SuchtBlitz zu Essstörungen statt. In diesem wurde ein Einblick in das komplexe Feld der Essstörungen gegeben. Es wurden Zahlen, Hintergrundwissen und ein Überblick über präventive Angebote aufgezeigt sowie ein kurzer Ausblick in die therapeutische Behandlung gegeben.

Suchtprävention an Schulen

Das 2-tägige Seminar für Suchtpräventionsfachkräfte, wurde vor vielen Jahren in Kooperation mit den bayerischen Arbeitskreisen Sucht (BAKS und NAKS) entwickelt und hat sich seitdem bewährt. Vom 02. bis03.05.2024 fand es erneut, diesmal in München statt.

Fortbildungsreihe für Fachkräfte aus der Suchtprävention in Bayern

Die Fortbildungsreihe beinhaltet sechs Module mit einem Umfang von jeweils drei Tagen, Intervisionsterminen und eine Abschlussveranstaltung und startet 2024 zum 9.Mal. Die ersten drei Module, inklusive einem Online-Modul, fanden 2024 statt. Der zweite Teil, ebenfalls zwei Präsenz-Module und ein Online-Modul sowie die Abschlussveranstaltung werden im Jahr 2025 durchgeführt. Die Reihe endet somit im November 2025.

Rausch und Risiko

In Kooperation mit dem Jugendinstitut Gauting fand vom 18.06.24 bis 20.06.24 eine Fortbildung zum Thema Risikopädagogik statt. Bei diesen Angeboten der universellen und selektiven Suchtprävention geht es um verantwortungsvolles Risikoverhalten in der Jugendphase.

Kursleiter:innen- Ausbildung Spielzeugfreier Kindergarten

In dieser 2-tägigen Fortbildung werden die Teilnehmenden zu Projekt-Begleiter:innen ausgebildet, um den Erzieher:innen Sicherheit bei der Durchführung dieses suchtpräventiven Projektes zu geben

„Hilfe, mein Kind pubertiert!“

In diesem Jahr wurden zwei Kursleiter:innen-Ausbildungen für „Hilfe, mein Kind pubertiert“ vom 05. bis 06.06.2024 in München und vom 23. bis 24.10.2024 in Nürnberg durchgeführt. Das Konzept erfreut sich kontinuierlich einer regen Nachfrage.
„Hilfe, mein Kind pubertiert“ hat sich in seinem fast 20-jährigen Bestehen in der bayerischen Präventionslandschaft etabliert. In vielen Landkreisen wird das Seminar seit vielen Jahren regelmäßig für Elterngruppen durchgeführt. Die Rückmeldungen zu den Multiplikator:innenschulungen sind sehr positiv.
Das Netzwerktreffen mit dem Schwerpunktthema „Vertiefung problematische Mediennutzung“ für Kursleiter:innen von "Hilfe, mein Kind pubertiert!" fand am 10.07.2024 online statt.

Voll die Party

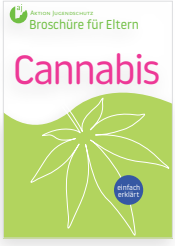
Die Fortbildung zu dem universellen Planspiel der Alkoholprävention musste wegen zu geringer Anmeldungen abgesagt werden.

Veröffentlichungen und Projekte

Joint oder Führerschein

Durch die Cannabis-(Teil-)Legalisierung musste die Faltkarte mit Flip-Effekt überarbeitet werden. Dies geschah in Zusammenarbeit mit der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen.
Sie enthält nach wie vor alle wichtigen Informationen zum Thema Führerschein und Cannabis. Durch den Flip-Effekt, der zwischen dem Bild eines Joints und eines Führerscheins wechselt, wird auch optisch die aktive Auseinandersetzung mit Konsequenzen des Cannabiskonsums unterstützt.

Cannabis



Seit der Legalisierung von Cannabis am 1. April 2024 stehen viele Eltern erneut vor Fragen: Was ist erlaubt? Was ist Cannabis und welche Risiken gibt es besonders für Jugendliche? Welche Warnzeichen gibt es, aber auch, was schützt mein Kind? Und, was vielleicht am wichtigsten ist, wie spreche ich mit meinem Kind darüber?
Diese Broschüre richtet sich speziell an Eltern, die sich über Cannabisprodukte und Konsumformen informieren möchten, um die gesundheitlichen Auswirkungen und möglichen Gefahren besser zu verstehen. Neben wissenschaftlichen Fakten bietet die Broschüre hilfreiche Tipps zur Gesprächsführung und zeigt, wo Eltern weiterführende Informationen und Unterstützung finden können.
Die Broschüre steht als kostenloser Download zur Verfügung.

Medienpädagogik und Jugendmedienschutz

Referent:innen: Nina Börner, Florian Hoffmann

Florian Hoffmann beendete seine Tätigkeit für die aj im Juni 2024.

Vorträge, Workshops, Fortbildungen

Surfguide – Methoden zum Umgang mit exzessiver Mediennutzung bei Kindern und Jugendlichen

Am 21.02.24 und 22.02.24 haben Nina Börner und die externe Medienpädagogin Simone Groher passend zur Veröffentlichung des neuen Surfguides eine Fortbildung im Schloss Fürstenried in München veranstaltet. Simone Groher war auch für die inhaltliche Überarbeitung des Surfguides zuständig und gemeinsam haben die beiden Referentinnen den Teilnehmenden die Methoden und Inhalte nähergebracht.

Luk & Coco – Ein digitales Planspiel zur Prävention von Cybermobbing

Das Referat Gewaltprävention hat 2023 das digitale Planspiel „Luk & Coco“ zur Prävention von Cybermobbing veröffentlicht. Inhaltlich ist es angelehnt an das analoge Planspiel „Bloßgestellt im Netz“ und spielt digital einen fiktiven Cybermobbingfall in einem Klassenchat durch. Gemeinsam mit dem externen Medienpädagogen Maximilian Seeberger hat Nina Börner hierzu in Kooperation mit dem Referat Gewaltprävention vier Online Fortbildungen veranstaltet. In der Fortbildung wird das Planspiel gemeinsam Schritt für Schritt durchgeführt, erklärt und anschließend besprochen.

Demokratiebildung durch Medienbildung

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung der Katholischen Jugendsozialarbeit Bayern hielt Nina Börner einen Kurzvortrag zum Thema Demokratiebildung durch Medien. Inhaltlich ging es unter anderem darum wie digitale Medien (politische) Informationen vermitteln und welche journalistische Standards im Internet zu finden sind.

Medienblitz: Chatbots, Filter und Deepfakes – KI auf Social Media. Eine neue Herausforderung für den Jugendschutz?

Am 18.07.24 wurde vom Medienreferat ein Medienblitz zum Thema KI und Jugendschutz mit 25 Teilnehmenden veranstaltet.

Vortrag/Workshop für Arbeitskreis Mädchen* und Beratung

„Sexualität und Medien“ mit 15 Teilnehmenden online (in Zusammenarbeit mit dem aj-Referat Sexualpädagogik).

Sexualität und Medien

2-tägige Präsenzveranstaltung mit 11 Teilnehmenden in Heilsbronn (in Zusammenarbeit mit dem aj-Referat Sexualpädagogik).

Veröffentlichungen und Projekte

Surfguide – damit Spielen Spaß bleibt

Seit Januar 2024 kann man die überarbeitete Version unserer Methodensammlung „Surfguide“ bei uns erwerben. Inhaltlich geht es um Methoden im Umgang mit exzessiver Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen.

Gewaltprävention

Referent: Jörg Breitweg

Vorträge, Workshops, Fortbildungen

Gewalt an Schulen – Interventionsstrategien für die Jugendsozialarbeit an Schulen“

- 5-tägige Fortbildung
- Kooperation mit dem Bayerischen Landesjugendamt

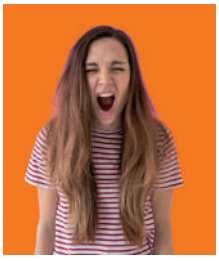
Das sagten die Teilnehmenden:

„Sehr ausgewogene Theorie und Praxisanwendung, grandios!“

„Freiburger Sozialtraining und systemische Mobbingintervention“

- 2-tägige Weiterbildung
- Kooperation mit der AGJ Freiburg

„Wut im Spiel – Gefühle verstehen, Emotionsregulation üben“



- 3-tägige Fortbildung
- Kooperation mit dem Theater Eukitea

Das sagten die Teilnehmenden:

„Ich finde das Seminar mehr als gelungen und ich konnte auch viel persönlich für mich mitnehmen. Ich merke bereits jetzt schon Veränderungen an mir und meiner ‚Streitkultur‘.“

„Haltung in Konflikten – Die Verkörperung Neuer Autorität“

- 3-tägige Fortbildung
- Kooperation mit dem Theater Eukitea

Das sagten die Teilnehmenden:

„Besonders wertvoll ist die sofortige und 100-prozentige Anwendbarkeit des Erlernten in allen Arbeitsbereichen, da es auf die eigene Person bezogen ist und damit unabhängig von gegebenen Arbeitssettings, Mitarbeitern und Klientel.“

Tagesseminare „Positive Autorität“

- Neun Online-Veranstaltungen mit 42 Teilnehmenden aus Bayern
- Kooperation mit AGJ Freiburg
- Titel der Online-Tagesseminare waren u. a.:
  - Mobbing beenden mit dem No Blame Approach
  - Das System der Schikane
  - Umgang mit Rechtfertigungsstrategien im pädagogischen Alltag
  - Kinderschutz in Schule und Jugendhilfe
  - Sanktionen im pädagogischen Alltag
  - Trauma verstehen

„Mobbing beenden mit dem No Blame Approach“ – in Kooperation mit lokalen Jugendhilfeträgern

- 2-tägige Veranstaltungen in Kooperation mit dem Jugendamt München
- 1-tägige Tagesveranstaltung in Kooperation mit dem Landratsamt Augsburg

Vortrag „Demokratiefördernde Pädagogik in Bezug zu Klimaprotesten“

- Kooperation mit dem Bayerischen Landesjugendamt

Vortrag bei der Jubiläumsfeier „40 Jahre Theater Eukitea“

Veröffentlichungen und Projekte

*pro*Jugend 3/24: „Aggression bei jungen Menschen – und wie wir damit klarkommen“

- Redaktionelle Leitung
- Verfassen des Grundlagen-Artikels

Publikation „GrenzWerte“

- Überarbeitete Neuauflage
- Inhaltliche Neuformulierung der Karten „Ist das Gewalt?“

Mitwirkung an Veranstaltungen

- Expertenkreis zur Radikalisierungsprävention des Bayerischen Sozialministeriums
- Jugendpolitischer Jahresauftakt des Bayerischen Jugendrings
- Bundestreffen Gewaltprävention der Landesstellen Jugendschutz
- Beratungsgremium der Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus
- Fachgruppe Gewaltprävention München

Sexualpädagogik und Prävention sexualisierter Gewalt Referent: Michael Kröger

Fortbildungen

Weiterbildung Sexualpädagogik, Durchgang 3

- 17-tägige Weiterbildung mit acht Modulen. Im Berichtsjahr startete die dritte Reihe des Zertifikatslehrgangs mit dem ersten Modul in Präsenz.
  Die weiteren Module sind für 2025/26 terminiert. Die Fortbildung deckt den theoretischen Teil ab, dessen Nachweis für eine optionale Vergabe des Qualitätssiegels der Gesellschaft für Sexualpädagogik erbracht werden.
  Neben der „Weiterbildung Sexualpädagogik“ der aj gibt es derzeit keine weitere vergleichbare Fortbildungsreihe im süddeutschen Raum.

Einführung in die Sexualpädagogik

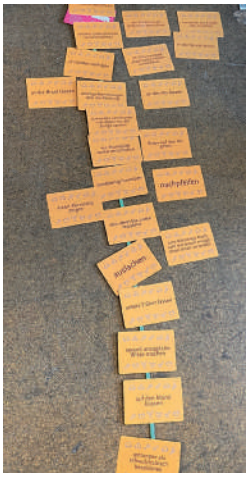
- 2-tägige Präsenzveranstaltung mit 10 Teilnehmenden in Heilsbronn

Sexualität und Medien

- 2-tägige Präsenzveranstaltung mit 11 Teilnehmenden in Heilsbronn
  (in Zusammenarbeit mit dem aj-Referat Jugendmedienschutz)

Inhouse-Schulung: „Einführung in die Sexualpädagogik“

- für pädagogische Fachkräfte des Kinderschutzbunds Nürnberg,
  2-tägige Präsenzveranstaltung in Nürnberg



„Sexualpädagogische Impulse für die Jugendsozialarbeit“: Fortbildungen in Kooperation mit ejsa Bayern

- Sexualität und Medien (online, eintägig, 12 Teilnehmende)
- Psychosexuelle Entwicklung im Grundschulalter; eintägige Präsenzveranstaltung mit 10 Teilnehmenden in Nürnberg
- Grenzen und Bedürfnisse kennen und respektieren; eintägige Präsenzveranstaltung mit 9 Teilnehmenden in München

Schulung zum ELTERNTALK-Kartenset „Sexuelle Bildung von Anfang an“

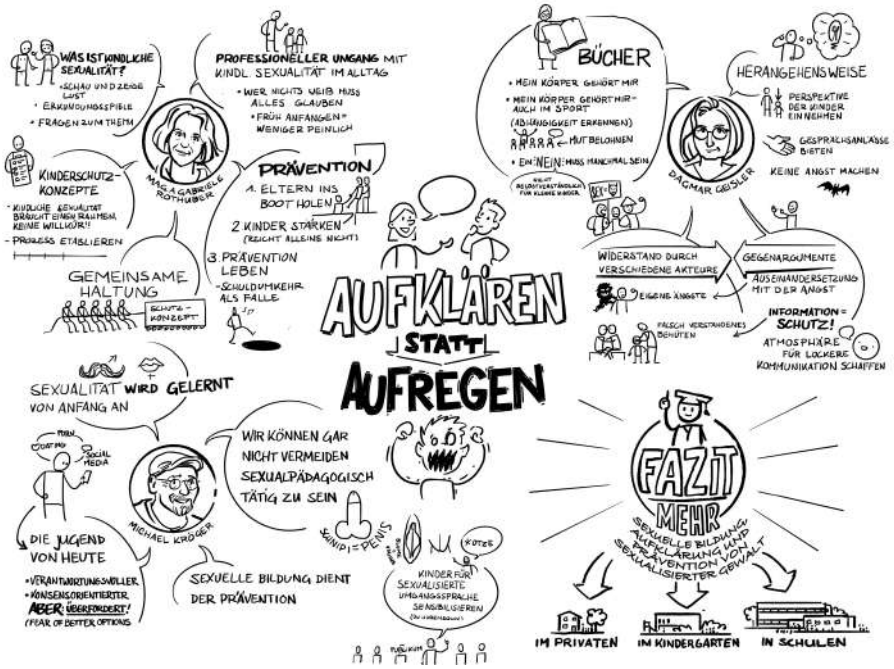
- für ELTERNTALK-Regionalbeauftragte in Kooperation mit ELTERNTALK, eintägig mit 16 Teilnehmenden in Nürnberg

Inhouse-Fortbildung der Stadt Nürnberg: „Sexualpädagogik und Sexuelle Bildung auf Aktivspielplätzen“

- 2-tägige Präsenzveranstaltung mit 30 Teilnehmenden

Workshops und Vorträge

- Fachvortrag bei der Tagung „Positionen zur Sexuellen Bildung in Bayern“ des Beirats Genderpädagogik Bayern in Kooperation mit der Katholischen Stiftungshochschule München: „Die Vielfalt (in) der Sexuellen Bildung – eine hochkomplexe Notwendigkeit“ mit ca. 120 Teilnehmenden in München
- Vortrag/Workshop für Arbeitskreis Mädchen* und Beratung: „Sexualität und Medien“ mit 15 Teilnehmerinnen online (in Zusammenarbeit mit dem aj-Referat Jugendmedienschutz)



- Vortrag beim Fachtag „Aufklären statt aufregen“ von Donum Vitae, Beratungsstelle bei sexueller Gewalt: „Sexuelle Bildung von Anfang an“ mit 100 Teilnehmenden in Altötting
- Workshop für sexualpädagogisch tätige Fachkräfte im Landratsamt München: „Sexualpädagogik und Prävention sexualisierter Gewalt“ mit 16 Teilnehmenden
- Workshop „Sexuelle Bildung von Anfang an“ beim ELTERNTALK-Kongress in Erlangen
- Workshop „Kindliche Sexualität und sexualpädagogische Konzepte“ für den Kita-Verbund Dachau mit 16 Teilnehmerinnen in Dachau
- Workshop bei der Jugendschutzfachtagung der aj: „Sexualisierte Gewalt unter Kindern und Jugendlichen“

SexBlitz – „Quickies 2go“

Online-Format 60 Minuten + 30 Minuten Austausch für Fachkräfte zu sexualpädagogischen Themen. Im Berichtsjahr:

- „SexBlitz goes Safer Internet Day: Pornografie und erzieherischer Kinder- und Jugendschutz“ mit 54 Teilnehmenden
- „Scham als Thema der Sexuellen Bildung – eine männliche* Perspektive“ in Kooperation mit Dominik Kling (Anima – systemische Praxis), 23 Teilnehmende
- „Knowbody – die App zur Sexuellen Bildung“ in Kooperation mit Vanessa Meyer (Knowbody App), 84 Teilnehmende

Veröffentlichungen

- Kooperation mit den Entwickler:innen der App für Sexuelle Bildung „Knowbody“: 1.500 Lizenzen wurden für das Schuljahr 2024/25 für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe zur Weitergabe an Jugendliche bereitgestellt

- Anne & Ben: Rahmengeschichte zur Gestaltung von sexualpädagogischen Veranstaltungen mit Jugendlichen ab der 8. Klasse, ergänzt durch Methoden, für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe (Download-Material)

Sonstiges

- Austausch und Netzwerkarbeit im Netzwerk Sexuelle Bildung München
- Austausch und Vernetzung der Sexualpädagogik/Prävention sexualisierter Gewalt in den Jugendschutz-Landesstellen
- Austausch und Vernetzung bei Prätect (Bayerischer Jugendring)
- Jahrestreffen der ehemaligen Teilnehmenden der Weiterbildung Sexualpädagogik (Durchgang 1 und 2): Austausch und Vernetzung

Prävention gegen Glücksspielsucht

Referent: Daniel Ensslen

Vorträge, Workshops, Fortbildungen

- Workshop „Was geht“ für Fachkräfte der Jugendarbeit in Kooperation mit dem Landratsamt Donau-Ries
- Workshop „Spielfieber – Jugendliche da abholen, wo sie stehen!“ auf der Tagung „Prävention im Wandel von 50 Jahren LZG Bayern“, Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e. V. (LZG)
- aj-Fortbildung „Spielfieber online“
- aj-Fortbildung „Spielen, Wetten, Zocken – Gaming & Gambling“
- Workshops „Alles oder Nichts“ vom ReplayTheater
- Workshop zu Glücksspiel im Rahmen der aj-Fortbildungsreihe Suchtprävention

Veröffentlichungen und Projekte

Neuerscheinungen des Minigames „Deutschland sucht den Super-Trader““

In dem kurzen Computerspiel „Deutschland sucht den Super-Trader“ geht es um das, auch bei Jugendlichen, immer populärer werdende und teils von Glücksspielen nicht zu unterscheidende Geschehen an der Börse.

Aktien, crypto coins, Tagesgeld: es gibt viele Möglichkeiten, Geld zu investieren. Manche davon bergen aber große Risiken und bei anderen ist die Gewinnspanne überschaubar.

In „Deutschland sucht den Super-Trader“ versuchen die Spielenden, den höchsten Gewinn zu machen und kämpfen dabei gegen Kursschwankungen, erfolgreiche Freunde, gierige Influencer und vor allem gegen die Zeit.

So wie bereits die 2023 erschienenen Minigames „Gamer oder Gambler?“ und „Wer wird Sportwettenkönig?“ weist auch dieses kurze Browsergame auf das lange etablierte, etwas komplexere und evaluierte Computerspiel „Spielfieber – der Countdown läuft...“ hin.

Werbekampagne „Spielfieber“

2024 wurden neue Accounts auf TikTok und YouTube erstellt und Inhalte der Instagram-Werbekampagne geteilt.

Homepage „Spielfieber“

Um die Spielfieber-Website „zukunftsfähig“ zu machen und für Jugendliche attraktiv zu gestalten, wurde ein Update der Grundstruktur konzipiert. Hierbei kann sich künftig durch eine virtuelle Stadt bewegt werden. Die neue Grundstruktur ermöglicht es zudem, neue Website-Bereiche einfach einzufügen und neue Spielmechaniken direkt auf der Website zu implementieren. Die Umsetzung und Veröffentlichung erfolgt zu Beginn des Jahres 2025.

Theaterstück „Alles oder Nichts“

Bewerbung, Bezuschussung und fachliche Begleitung, unter anderem durch Informationsmaterialien und Feedback-Fragebögen für die Teilnehmenden, des interaktiven Workshops „Alles oder Nichts“ des „ReplayTheater“ zur Glücksspielprävention.

Begleitmaterial Kinderbuch „Mein Papa, die Unglücksspiele und ich“

Das Kinderbuch zum Thema Glücksspielsucht in der Familie und die Auswirkungen auf die Jüngsten „Mein Papa, die Unglücksspiele und ich“ ist eine Koproduktion der Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern (LSG) und der pad gGmbH Berlin unter Mitwirkung der aj. 2024 wurden durch die LSG und die aj Unterrichtsmaterialien für die Schule zu dem Buch veröffentlicht und beworben.

Fortbildungsmodul „Glücksspielsuchtprävention“

Für ein Modul zum Thema „Glücksspielsuchtprävention“ des digitalen Fortbildungsangebots für Fachkräfte der Landesstelle für Suchtfragen in Baden-Württemberg wurde ein Experten-Interview mit Daniel Ensslen geführt, um in dem Fortbildungsmodul einen Einblick in die Arbeit und Angebote der aj bezüglich Glücksspiel zu geben. 2025 soll das neue Modul zum Thema „Glücksspielsuchtprävention“ auch für bayerische Fachkräfte kostenfrei zur Verfügung stehen.

Foliensatz „Hilfe, mein Kind pubertiert!“

Der Foliensatz zu der Thematik Glücksspiele und Jugendliche für Kursleiter:innen des Multiplikator:innenkonzepts „Hilfe, mein Kind pubertiert!“ wurde aktualisiert und überarbeitet.

Betreuung und Pflege folgender Seiten und Apps

- Website zum Multiplikator:innenprojekt „Voller Einsatz – Damit Sport nicht zum Glücksspiel wird!“
- Website Spielfieber
- Facebook: Spielfieber Community / Spielfieber Entwicklung
- Spielfieber-App im Apple-App- und im Google-Play-Store
- Instagram-Account
- TikTok-Account
- YouTube-Account

Mitwirkung an Veranstaltungen

- Auf dem Fachstellen-Fachtag „Weiterentwicklung der Fachstellen in der Vertragslaufzeit 2024–27, Projekte und Schwerpunktbildung“ der LSG wurden Perspektiven der internen Kooperation ermittelt. In resultierenden Arbeitskreisen, wie die AG Elternschaft und Kinder oder die AG Begleitmaterialien Kinderbuch, wurden konkrete Projekte weiterverfolgt.
- Die von dem Referat der aj moderierte AG Prävention fand mehrmals in 2024 statt. Geplant ist bis zum Jahr 2027 eine interaktive Methode für Jugendliche von weiterführenden Schulen oder in Ausbildung zu entwickeln, in der Praxis zu erproben und in der Reihe aj-Praxis zu veröffentlichen.

Durch die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen konnte der aktuelle Stand der Fachdiskussion mitverfolgt werden. Hierbei wurden unter anderem folgende Veranstaltungen besucht: Jahreskongress der Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern, Fortbildung „Gaming & Gambling? – Glücksspielfördernde Elemente in digitalen Spielen“ der Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg und die 35. Wissenschaftliche Tagung des Fachverbandes Glücksspielsucht e. V.

ELTERNTALK

Leitung: Nataša Eckert, Marianne Meyer
Referentinnen: Irmgard Salvador, Alicia Wolff, Elisabeth Ziesel, Penelope Zunic

Marianne Meyer beendete ihre Tätigkeit für die aj im Januar 2024.

Zahlen, Fakten & kontinuierliche Aufgaben

Anzahl der Talks	4.157
Anzahl der Gäste	19.760
Anzahl Landkreise/kreisfreie Städte	41
Anzahl der Standorte	37
Anzahl der Regionen	58
zusätzlich von Stadt München geförderte Regionen	7
Regionalbeauftragte	56
Moderator:innen	387
Anzahl neuer Standorte (Standort ab dem 1.7.2024)	1

ELTERNTALK-Standorte in Phase I (1.–3. Projektjahr)

- Landkreis Fürth
- Landkreis Kelheim
- Landkreis Neuburg-Schrobenhausen
- Landkreis Neustadt a.d.Aisch/Bad Windsheim

ELTERNTALK-Standorte in Phase II (ab 4. Projektjahr)

- Landkreis Aichach-Friedberg
- Landkreis Amberg-Sulzbach
- Landkreis Ansbach
- Stadt Aschaffenburg
- Landkreis Aschaffenburg
- Stadt Augsburg
- Landkreis/Stadt Coburg
- Landkreis Dachau
- Landkreis Ebersberg
- Landkreis/Stadt Erlangen
- Stadt Höchstadt
- Landkreis Forchheim
- Landkreis Fürstenfeldbruck
- Landkreis Günzburg
- Stadt Ingolstadt
- Stadt Kaufbeuren
- Stadt Kempten
- Landkreis Kronach
- Landkreis Landsberg am Lech
- Landkreis/Stadt Landshut
- Landkreis Miltenberg
- Landkreis Mühldorf
- Landkreis München
- Stadt München
- Landkreis Nürnberg
- Landkreis/Stadt Passau
- Landkreis Pfaffenhofen
- Stadt Regensburg
- Stadt Schwabach
- Landkreis Schweinfurt
- Stadt Straubing
- Landkreis Traunstein
- Landkreis Unterallgäu
- Landkreis Weilheim-Schongau

Zwei Standorte beendeten ELTERNTALK zum 31.12.2024

- Stadt Kempten
- Landkreis Neuburg-Schrobenhausen

Ein neuer ELTERNTALK-Standort in 2024

- Landkreis Fürth

Veranstaltungen für ELTERNTALK-Standorte

Einführungsschulungen für Regionalbeauftragte

- 01./02.07.2024 Einführungsschulung ELTERNTALK
- 01.10.2024 Einführungsschulung zu ELTERNTALK#online

Themenschulungen für Regionalbeauftragte

- 31.02.2024 Themenschulung Bereich Medien (Schwerpunkt: Digitale Wahrheiten, Verschwörungstheorien, Falschinformationen)
- 06.03.2024 Themenschulung Kartenset „Sexuelle Bildung von Anfang an. Mit Kindern und Jugendlichen über Sexualität sprechen."
- 07.05.2024 Themenschulung Bereich Konsum (Schwerpunkt: Konsumerziehung und finanzielle Allgemeinbildung)

Regionalbeauftragten-Fachtreffen

- 07.03.2024 Online
- 14.11.2024 Präsenz

Standortpartner:innen-Treffen

- 18.07.2024 Online

Elterntalk-Kongress 2024

Die Aktion Jugendschutz sagte ganz herzlich Danke an alle ehrenamtlich tätigen Elterntalk-*Moderator:innen!*

Am 12. Oktober 2024 fand in Erlangen der 4. Elterntalk-Kongress statt. Wie bisher war dabei vor allem eines wichtig: die Anerkennung und Wertschätzung der bayernweit rund 390 ehrenamtlich tätigen Elterntalk-Moderator:innen. Neben einem großen Dankeschön bot der Kongress die Möglichkeit zur Weiterqualifizierung zu den Elterntalk-Themen sowie zum Austausch und zum Ausbau des bayernweiten Netzwerks.

Die Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, Ulrike Scharf, und die Bayerische Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention, Judith Gerlach, sandten digitale Grußworte. Unsere Vorstandsvorsitzende Frau Prof. Dr. Anneke Bühler bedankte sich ganz persönlich bei den ehrenamtlich tätigen Moderator:innen.

Darüber hinaus erwartete die Gäste ein vielfältiges Programm, unter anderem mit einem Vortrag von Dr. Maya Götz vom Internationalen Zentralinstitut für Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) zum Thema: „Medien, Krisen und der Umgang damit. Wie Kinder und Jugendliche gestärkt hervorgehen können“ und von Sebastian Meyer vom Institut für Praxisforschung und Projektberatung (IPP), der die Ergebnisse der Elterntalk-Evaluation vorstellte.

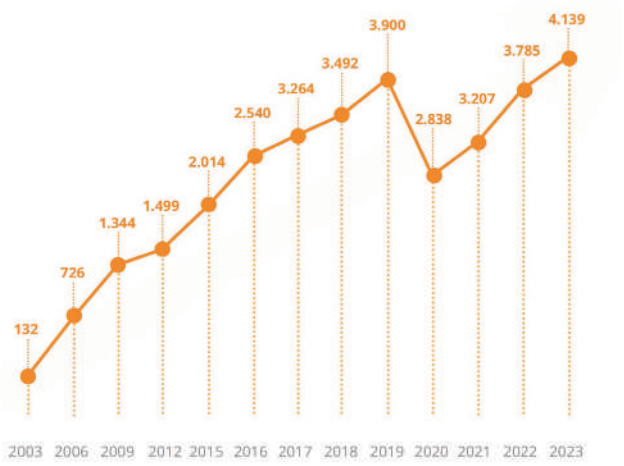
Am Nachmittag wurde eine Vielzahl von Workshops zu den Themen von Elterntalk angeboten. So konnten die Kongress-Gäste an Workshops zu Cannabis, Digitalen Spielen, Selbstfürsorge, Sexueller Bildung, Digitalen Medien und Künstlicher Intelligenz sowie Resilienz teilnehmen. Auch die Angebote der parallel laufenden Info- und Aktionsstände waren thematisch breit gefächert und luden zum Ausprobieren ein. Der ereignisreiche Tag wurde durch ein kulturelles Rahmenprogramm mit Akrobatik und Livemusik abgerundet.

Evaluation

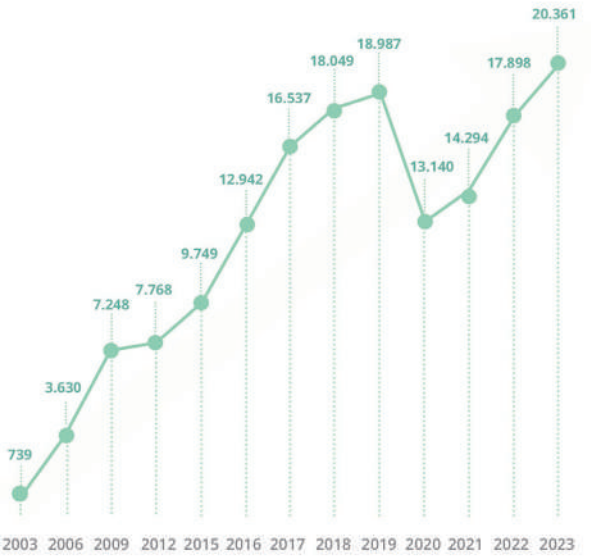
Jahresevaluation 2023

Im Berichtsjahr erschien die Elterntalk-Jahresevaluation 2023 mit sehr erfreulichen Ergebnissen: Elterntalk wuchs weiter und erreichte mit 4.139 durchgeführten Talks und 20.361 Teilnehmenden neue Spitzenwerte. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Zuwachsrate von 9 beziehungsweise 14 Prozent.

Diese Zahlen bilden erneut eindrücklich ab, dass Elterntalk ein etabliertes bayernweites Elternbildungsprojekt im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz ist, das sich mit seinem niedrigschwelligen Ansatz für Mütter, Väter und weitere Erziehungspersonen einsetzt und ihnen einen lebensweltorientierten Erfahrungsaustausch zu den vielfältigen Themen und Herausforderungen in der Begleitung ihrer Kinder ermöglicht. Ob in Präsenz oder digital, Zuhause oder im öffentlichen Raum, auf dem Land oder in der Stadt, eines war und bleibt weiterhin im Vordergrund: Die gegenseitige Stärkung

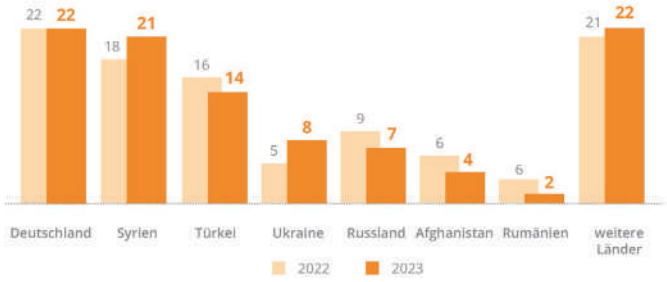


Talkzahlen 2003 – 2023



Gästezahlen 2003 – 2023

im Erfahrungsaustausch. Dieser Ansatz erfährt eine positive Resonanz und hohe Nachfrage von Müttern und Vätern, sodass 98 Prozent der Moderator:innen die Durchführung weiterer Elterntalks planen.



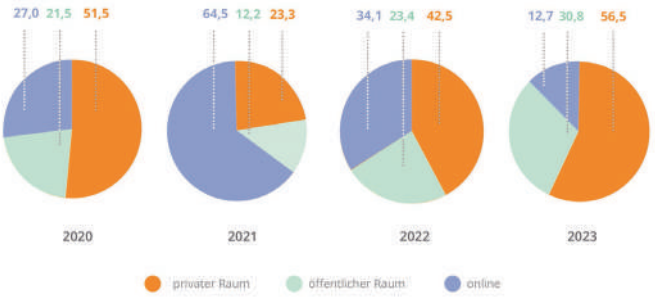
Herkunftsländer 2022/2023

Wie in den Vorjahren zeigte sich bei Elterntalk erneut die Vielfalt an Zielgruppen.
Insgesamt erreichte Elterntalk 2023 Gäste aus über 90 verschiedenen Herkunftsländern.

Themen 2023

Auch thematisch wurde das Elterntalk-Angebot breit nachgefragt. Zum Thema Erziehen wurde mit 31,1 Prozent am häufigsten getalkt, dicht gefolgt von den Themen des Medienbereichs (29,0 Prozent) und der Suchtprävention (28,9 Prozent).
Die Themen des Kartensets Kinder und Konsum wurden in 18,9 Prozent der Talks besprochen (Mehrfachnennungen möglich).

Der öffentliche Raum gewann für ELTERNTALK an Relevanz. 2023 verlagerten sich die Talks wieder verstärkt in den privaten sowie in den öffentlichen Raum. Der Anteil an Talks im öffentlichen Raum erreichte einen Höchstwert mit einem Anteil von über 30 Prozent. Immer häufiger werden öffentliche Veranstaltungsstätten, wie Familientreffpunkte, Familienbildungsstätten oder Familienstützpunkte, genutzt, um dort ELTERNTALKS durchzuführen. Mit dem Ende der Pandemie hat die Zahl der virtuellen Talks zwar abgenommen, dennoch wurde in 2023 ELTERNTALK#online für jede achte Veranstaltung genutzt und stellt eine gute Ergänzung zu den Präsenz-Talks dar.



Talkorte 2020–2023

Damit ELTERNTALK als Angebot für **alle** Eltern gelingt, bedarf es immer wieder spezifische Elterngruppen verstärkt anzusprechen. 2024 arbeiteten wir verstärkt daran, dass ELTERNTALK auch als ein Angebot für Eltern von Kindern mit Behinderung wahr- und angenommen wird. Weiterhin bleibt uns die bessere Erreichbarkeit von Vätern ein Anliegen.

Die komplette Jahresevaluation ist als Download abrufbar:
https://elterntalk.net/wp-content/uploads/2024/09/Elterntalk_Evaluation-2023.pdf

Umsetzung der digitalen Jahresevaluation

Alle ELTERNTALK-Veranstaltungen werden seit Beginn 2001 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Praxisforschung und Projektberatung (IPP) evaluiert und die Ergebnisse in einem jährlichen Evaluationsbericht publiziert.

Nach jedem durchgeführten Talk füllen die Moderator:innen einen Bogen zu Talkthemen und den Rahmenbedingungen des Talks aus. Dieses Erhebungsverfahren wurde im Berichtsjahr digitalisiert. Moderator:innen können von nun an über einen individuellen Code per Handy, Tablet oder PC/Laptop ihre Angaben eintragen. Auch die Einsicht sowie das Controlling der Moderator:innen-Eingaben wurden im Berichtsjahr für die Regionalbeauftragten digitalisiert. Als zugrundeliegende Plattform ist easyfeedback ausgewählt worden, welche von IPP für den Zweck der Jahresevaluation betreut und ausgewertet wird.

Das angestrebte Ziel einer Verkürzung der Arbeitswege bezüglich der Talkauswertung und des Controllings konnte im Einführungsjahr noch nicht realisiert werden. Vielmehr waren (teilweise) große zeitliche Ressourcen seitens der Regionalbeauftragten, des ELTERNTALK-Teams und auch des IPPs notwendig, da Fehleingaben identifiziert und korrigiert werden mussten. Optimierungen der Erhebung, der Korrektur(schleife) und des Ablaufprozesses wurden, soweit systemmöglich, im Laufe des Jahres vorgenommen. Die Entwicklung wird weiterhin intensiv verfolgt, um gegebenenfalls weitere Modifikationen vorzunehmen oder notwendige Maßnahmen zu ergreifen. Insgesamt ist aber ein großer Lernprozess im Berichtsjahr zu konstatieren.

Vorbereitung der Gästebefragung 2025

In regelmäßigem Abstand führt ELTERNTALK eine Gästevollbefragung durch. Dies bedeutet, dass bayernweit alle Gäste an allen Standorten und Regionen im Anschluss an jeden Talk gebeten werden eine Gästekarte auszufüllen. So ist eine direkte Rückmeldung der teilnehmenden Erziehenden zu ELTERNTALK und den ELTERNTALK-Themen möglich – ebenso wie eine sozioökonomische und migrationsgeschichtliche Eigenauskunft der Eltern. Im Berichtsjahr wurde das Design der Umfrage erstellt sowie alle Vorbereitungen getroffen die Gästebefragung 2025 digital durchführen zu können. Für die teilnehmenden Gäste wird die Teilnahme über einen QR-Code leicht zugänglich gemacht werden. Die Teilnahme an der Gästebefragung bleibt, wie in den bisherigen Erhebungen, anonym und freiwillig.

Konzeptionelle Weiterentwicklung

ELTERNTALK#inklusiv

ELTERNTALK versteht **Inklusion als Prozess,** sodass der Themenbereich im Berichtsjahr kontinuierlich mit- und weitergedacht wurde.

Dies zeigte sich in der weiteren **Verankerung von Inklusion in unseren Veranstaltungen.** Bei der Einführungsschulung der neuen Regionalbeauftragten wurde die Zielgruppe Eltern von Kindern mit Behinderung als eine Lebenslage gezielt erwähnt und die verschiedenen Zugänge mit Blick auf die regionalen Strukturen erarbeitet. Auch bei den Fachtreffen und Themenschulungen der Regionalbeauftragten sowie beim Standortpartner:innen-Treffen wurde die Erreichbarkeit von Eltern von Kindern mit Behinderung als Thema eingebracht.

Bei der **Überarbeitung und Neuerstellung von Materialien** wurde 2024 der Inklusionsgedanke weiter umgesetzt. Dies beinhaltete die Gestaltung neuer ElternTalk-Bildkarten für den Gesprächseinstieg (Kartenset: Gesund aufwachsen von Anfang an. Wie Eltern ihr Kind vor Sucht schützen können) mit dem Ziel Eltern mit Kindern mit Behinderung aktiver anzusprechen und Elternschaft in ihrer Vielfalt aufzuzeigen. Bei der Neugestaltung unserer Homepage wurde eine Übersetzung in leichte Sprache vorgenommen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag im **Ausbau unseres Netzwerks.** Eine Kooperation mit intakt. info (bayernweites Unterstützungsangebot für Eltern von Kindern mit Behinderung) ist im Berichtsjahr aufgebaut worden und wird weitergeführt. Im Rahmen der Kooperation wurde im Dezember anlässlich des Internationalen Tages der Menschen mit Behinderung eine gemeinsame Themenwoche bei Instagram umgesetzt. Des Weiteren war die LAG Selbsthilfe auch im Jahr 2024 festes Mitglied im ElternTalk-Projektbeirat.

Darüber hinaus wird Inklusion im Rahmen eines Modellprojekts gefördert. Der Standort Schweinfurt Landkreis startete im Herbst des Berichtsjahres das **Modellprojekt „Kind mit Behinderung – Wir reden drüber“,** welches im kommenden Jahr fortgeführt wird. Ziel ist es u.a. Zugänge zu erarbeiten, wie Eltern von Kindern mit Behinderung gezielter angesprochen und besser erreicht werden können, um ElternTalk als Angebot für sich zu nutzen.
2024 nahmen Eltern von Kindern mit Behinderung an ElternTalk teil. Einzelne Standorte luden explizit Eltern mit Kindern mit Behinderung ein. An vielen weiteren Standorten nahmen Eltern von Kindern mit Behinderung im Rahmen des ElternTalk-Angebots für alle Eltern teil. Beide Wege sollen weiterverfolgt werden, um den Bedarfen der Eltern gerecht zu werden.

Einführung des Kartensets „Sexuelle Bildung“

Das neue Kartenset „Sexuelle Bildung von Anfang an. Mit Kindern und Jugendlichen über Sexualität sprechen“ ist im Berichtsjahr eingeführt worden. ELTERNTALK schulte die Regionalbeauftragten zu Anfang des Jahres, sodass diese im weiteren Verlauf die Schulung an ihre Moderator:innen weiter geben und das Kartenset regional einführen konnten. Zum Jahresende fanden fast 100 ELTERNTALKS im Bereich „Sexuelle Bildung von Anfang an“ statt, was den Bedarf und das Interesse am Thema widerspiegelt. Obwohl das Thema eines sensiblen Zugangs und einer guten Begleitung durch die regionalen Fachkräfte bedarf, sind die bisherigen Rückmeldungen sehr positiv, wie die folgenden exemplarischen Aussagen der Moderator:innen zeigen (Auszüge Moderator:innen-Bögen 2024):

„Ich bin dankbar, dass das Thema Sexualität besprochen wird, weil viel zu viele Eltern nie aufgeklärt wurden und schämen sich darüber zu sprechen oder verbitten die Kinder darüber zu sprechen.“

„Zu Anfang dachte ich, dass das Thema: Sexualität kulturbedingt sehr schwer sein wird. Aber die Mütter waren sehr offen und auch sehr interessiert.“

„Ein wichtiges Thema in dem unbedingt mehr Information und Austausch stattfinden muss.“

„Tolles neues Kartenset. Mein erster Talk damit hat Spaß gemacht und meine Gäste freuen sich schon auf einen weiteren Talk zum Kartenset.“

ELTERNTALK@school

Die Kooperation mit dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus wurde im Rahmen des Pilotversuchs „Digitale Schule der Zukunft“ im Berichtsjahr fortgeführt. Die ELTERNTALK-Standorte und Regionalbeauftragten brachten viele Ressourcen und Akquise-Bemühungen auf, ebenso die bayernweite ELTERNTALK-Steuerung. Im Berichtsjahr beteiligten sich 13 ELTERNTALK-Standorte mit 17 Regionen an der Kooperation und boten ELTERNTALKS im Rahmen des Pilotprojekts an. An einigen Standorten kamen trotz intensiver Bemühungen keine Talks zustande. Good Practice konnte umgesetzt werden, wenn seitens der Schulen Interesse und Kapazitäten für

ELTERNTALK bestanden, Schlüssel und Kontaktpersonen erreicht werden konnten, Kommunikationskanäle mit der Möglichkeit in direkten Kontakt mit Eltern zu kommen, gefunden wurden und die strukturellen Gegebenheiten vor Ort eine bedarfsgerechte Entwicklung im Sinne eines „Bottom-up“ ermöglichten. Der Pilotversuch „Digitale Schule der Zukunft“ und damit einhergehend die Kooperation mit ELTERNTALK endete planmäßig zum Schluss des Schuljahres 2023/2024. Schule ist und bleibt weiterhin ein wichtiger Kooperationspartner für ELTERNTALK. Die Kontakte zum Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus werden im Sinne der Vernetzung fortgeführt.

Netzwerkarbeit

Vernetzung und der Ausbau von Kooperationsstrukturen mit Akteuren des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sowie der Familienbildung sind seit jeher ein wichtiger Bestandteil der Arbeit von ELTERNTALK und wurden auch im Berichtsjahr fortgeführt und weiterentwickelt. Folgend ist eine Auswahl aus dem Jahr 2024 dargestellt:

Projektbeirat

am 26.06.2024 fand das Austauschtreffen des ELTERNTALK-Projektbeirats statt. Der Projektbeirat trifft sich jährlich und berät und bespricht aktuelle Entwicklungen und Bedarfe der ELTERNTALK-Themen und Zielgruppen. Mitglieder sind Vertreter:innen aus folgenden Institutionen:

- AGABY e. V., Dachverband der Integrationsbeiräte im Freistaat Bayern
- Bayerisches Landesjugendamt
- Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
- JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis
- LAG Bayerischer Familienbildungsstätten e.V.
- LAG Selbsthilfe Bayern – Vorsitzender LAG und Vorsitzender Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen e. V.
- Landeselternverband Bayerischer Realschulen e. V. (Mitglied der aj)
- LVB Mütter- u. Familienzentrum in Bayern e. V.
- Staatsinstitut für Familienforschung, Uni Bamberg
- Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) Landesverband Bayern e. V.
- Vorstandsmitglied der aj, AWO Kinder- und Jugendhilfe

AWO Landesverband Bayern e.V.

Beim Treffen der Trägervertreter der AWO Kitas in Bayern am 02.07.2024 in München wurde Elterntalk vorgestellt und Fragen der Teilnehmenden zu dem Angebot beantwortet.

Bayerisches Landesjugendamt – ZBFS

Die bestehende Vernetzungsarbeit mit dem Bayerischen Landesjugendamt – Zentrum Bayern Familie und Soziales wurde auch im Berichtsjahr 2024 fortgeführt. Austauschtreffen mit den Kolleginnen der Familienbildung, des Bayerischen Erziehungsratgebers, der Medien- und Elternbriefe und der Öffentlichkeitsarbeit fanden am 21.03.2024 (online) und am 19.09.2024 (Präsenz) statt

Bayerische Mütter- und Familienzentren

Die Vernetzungsarbeit umfasste im Berichtsjahr auch die Bayerischen Mütter- und Familienzentren. Am 13.04.2024 präsentierte Elterntalk sein Konzept sowie mögliche Umsetzungsformen auf Stadt – und Landkreisebene beim Vernetzungstreffen der Bayerischen Mütter- und Familienzentren in Garching.

Elterntalk auf Bundesebene

Kollegiale Zusammenarbeit und Vernetzung besteht mit allen Elterntalk-Bundesländern – mit Niedersachsen seit 2013 und Nordrhein-Westfalen seit 2018. Mit Baden-Württemberg hat 2023 ein weiteres Bundesland Elterntalk eingeführt, wobei Elterntalk Bayern als Lizenzgeber für die anderen Bundesländer fungiert.
Elterntalk Bayern nahm am 24.09. und 25.09.2024 am Bundesaustauschtreffen in Köln teil. In einem zweistündigen Online-Meeting schalteten sich die Kolleginnen aus der Schweiz (Femmes-/Männer-Tische) und Österreich (Elternchat) dazu.
Weiterhin unterstützte Elterntalk Bayern die Kolleginnen aus Baden-Württemberg bei ihrer digitalen Auftaktveranstaltung am 07.02.2024, durch einen Input unter dem Leittitel „Elterntalk ist Vielfalt“ zur grundlegenden Konzeption, den leitenden Prinzipien, möglichen Umsetzungsformen vor Ort sowie Erfahrungswissen aus über 20 Jahren Elterntalk in Bayern.

Publikationen und Materialien

Einführung neuer Materialien: Kartenset Konsum sowie Videomaterial für Öffentlichkeitsarbeit, Akquise und Schulung

Das 2023 inhaltlich überarbeitete und um Aspekte der Alterserweiterung sowie Freizeitgestaltung erweiterte Konsum-Kartenset wurde im Berichtsjahr eingeführt.

Die im Vorjahr mit ELTERNTALK-Moderator:innen gedrehten Videos wurden im Berichtsjahr unseren Standorten zur Verfügung gestellt mit dem Ziel die regionale Öffentlichkeitsarbeit, Akquise und Schulung von Moderator:innen zu unterstützen. Die Videos unterschiedlicher Länge informieren über ELTERNTALK, machen Lust sich zu engagieren und beschreiben konkret die Aufgaben von Moderator:innen.

Öffentlichkeitsarbeit

Neue ELTERNTALK-Webseite

Im April 2024 ging die neue ELTERNTALK-Webseite mit Intranetbereich für unsere Standorte live. Die Neukonzeptionierung wurde in Zusammenarbeit mit einer Dresdener Werbeagentur unter Berücksichtigung barrierefreier Aspekte erarbeitet. Ziel war ein modernes, klares und intuitives Design. Integriert ist ELTERNINFO*kompakt* zum Thema Suchtmittel, ein digitales Elternmaterial mit wichtigen Infos zum Thema und Ideen, wie man mit seinen Kindern darüber ins Gespräch kommt. Der Ausbau der Reihe ist für das kommende Jahr geplant: ▸***www.elterntalk.net***

ELTERNTALK bei Instagram

Elterntalk_bayern ist der Name des seit 01.04.2022 aktiv betriebenen Instagram-Kanals. Wir sprechen Eltern als Zielgruppe an und informieren über unser Angebot und unsere Themen. Gleichzeitig geben wir Einrichtungen des Erzieherischen Kinder- und Jugend-

schutzes sowie der Familienbildung Einblick in unserer Arbeit. Der Kanal unterstützt die regionale Öffentlichkeitsarbeit unserer Standorte und macht unsere Vernetzungsstrukturen sichtbar. Die Sichtbarkeit von Elterntalk ist eine wichtige Wertschätzung und Motivation für die ehrenamtlich tätigen Moderator:innen.

Elterntalk zur Suchtprävention

Die im Berichtszeitraum erschienene Jahresevaluation 2023 macht deutlich, dass die Themen der Suchtprävention häufig nachgefragt wurden und ebenfalls neue Spitzenwerte erreichten. Mit 1.189 Veranstaltungen gab es 2023 einen neuen Höchstwert und einen starken Zuwachs von 22 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Ein starkes Wachstum zeigte sich ebenfalls bei den Gästezahlen. 2023 nahmen 5.929 Eltern an den Talks zur Suchtprävention teil. Dies entspricht einem Anstieg von 25,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

2023 fanden 28,9 Prozent aller Elterntalks zu den Themen der Suchtprävention und des gesunden Aufwachsens statt. Damit gab es eine leichte Zunahme im Vergleich zum Vorjahr (25,9 Prozent). Die Gesprächsinhalte zeigten dabei eine hohe Anpassungsfähigkeit. Insbesondere der Bereich der Suchtprävention zeigte 2023, dass es Elterntalk gelingt, flexibel auf neue Themen zu reagieren. So konnten Eltern in den Talks über aktuelle Krisen, wie etwa die Erdbeben in der Türkei und Syrien, reden oder sich über die steigende Inflation und ihre Auswirkungen auf das Familienleben austauschen.

52 Regionen in 32 Standorten, die ab dem 3. Elterntalk-Jahr Talks zum Themenbereich Suchtprävention anbieten können, haben Fördermittel zu Talks in Anspruch genommen. Zwei Standorte haben keine Mittel abgerufen, da keine Talks in diesem Themenbereich stattgefunden haben.

Einführungsschulung
Die 2-tägige Schulung wurde am 06.02. und 07.02.2024 in Präsenz in Nürnberg durchgeführt. Es haben sieben Regionalbeauftragte teilgenommen. Bei dieser Schulung wurde den Teilnehmenden ein allgemeiner Einstieg in das Thema Suchtprävention ermöglicht und Grundlagen der Suchtvorbeugung vermittelt.

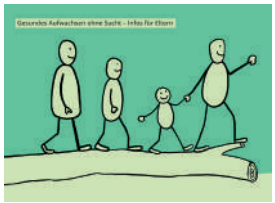
Themenfortbildung Suchtvorbeugung: „Psychische Gesundheit“
Die eintägige Themenschulung am 18.09.2024 fand mit 14 Teilnehmerinnen in Nürnberg statt. Die externe Referentin Sandra Appel (Universität Regensburg) zeigte in einem methodisch abwechslungsreichen Workshop Hintergründe und Zusammenhänge zum Thema Psychische Gesundheit auf. Beeinflussende Faktoren und das „Erste-Hilfe-Programm“ HSN Helfen in seelischer Not (gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention) waren bereichernde Workshop-Inhalte.

Netzwerkarbeit – Bayerisches Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung (ZPG)
Ein Vernetzungstreffen mit den Servicestellen Suchtprävention der Regierungsbezirke fand am 21.02.2024 statt. Hier präsentierten die Suchtpräventionsfachkräfte ihre Abschlussarbeit im Rahmen des Zertifizierungskurs Prävention und Gesundheitsförderung 2023, bei dem Elterntalk als Praxisbeispiel analysiert wurde. Die Kooperation wird fortgeführt und Elterntalk stellt sich im Rahmen des Zertifizierungskurses 2025 in Nürnberg vor.

Bayerischer Industrie- und Handelskammertag (BIHK)
Das Netzwerk von Elterntalk erweiterte sich 2023 und wurde in 2024 weitergeführt. Im Rahmen eines Elterntalk Spezial am 16.04.2024, das digital durchgeführt wurde und sich an Regionalbeauftragte und Moderator:innen richtete, war Frau Lucie Großstück von der BIHK als Referentin aktiv. Thema war die im Rahmen der Alterserweiterung und Suchtprävention neu erstellte Zusatzkarte „Übergang Schule/Beruf/Studium“. Diese Karte wurde in 2024 fertiggestellt. Das Elterntalk Spezial stellte die neue Karte vor und lieferte Fakten und Möglichkeit zum Austausch der Teilnehmenden.

Materialien

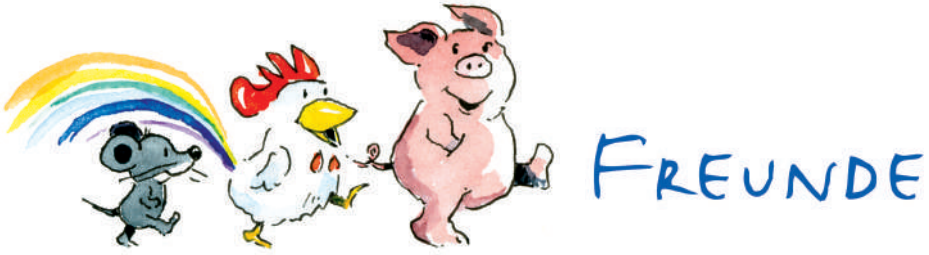
QR-Postkarte Suchtvorbeugung



In Anlehnung an die QR-Postkarten aus dem Bereich Medien/Konsum/Erziehung wurde auch im Bereich Suchtvorbeugung eine Postkarte erstellt. Die QR-Postkarte stellt für Eltern nützliche Links zu Informationen, Hilfe- und Beratungsstellen zusammen und wird im Rahmen von Talks aus dem Themenbereich Suchtvorbeugung von den Moderator:innen an Eltern weitergegeben.

Präventionsangebot FREUNDE

Referent:innen: Heribert Holzinger, Jessica Wolff, Olivia Rinz



Olivia Rinz beendete ihre Tätigkeit für die aj im August 2024.

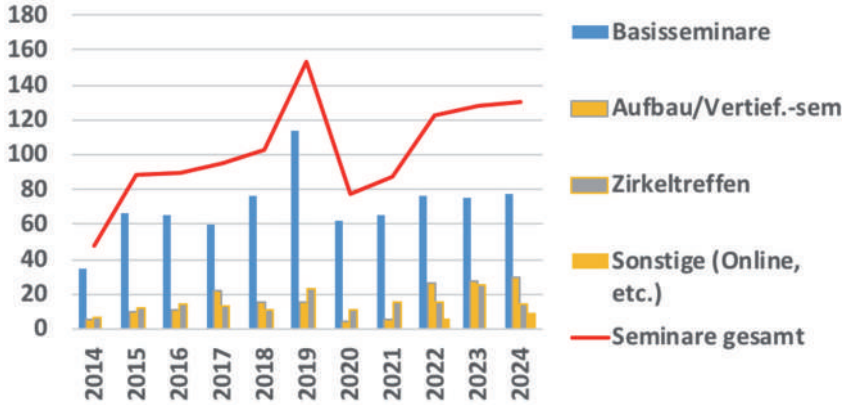
Seit dem 1. November 2024 verstärkt Jessica Wolf das Team des Präventionsprogramms FREUNDE als Fachreferentin für den Bereich Bayern. In ihrer neuen Rolle ist sie verantwortlich für die fachliche Begleitung und Umsetzung des Programms in der Region. Dazu gehören unter anderem die Schulung und Begleitung der FREUNDE-Trainer:innen sowie die Weiterentwicklung projektbezogener Inhalte. Jessica Wolf hat einen Bachelor in Kindheitspädagogik und einen Master in Kindheits- und Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Kinderschutz und Diagnostik. Beruflich bringt sie umfangreiche Erfahrung aus der ambulanten und stationären Jugendhilfe mit und war zuletzt als stellvertretende Leitung in einer Kindertageseinrichtung tätig.Sie freut sich sehr auf ihre neuen und spannenden Aufgaben und ist froh, nun Teil des FREUNDE-Teams zu sein.

FREUNDE blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Und der Weiterentwicklungsprozess unseres Programms, den wir gemeinsam mit unseren Partnern in den Bundesländern betreiben, schreitet gut voran.

Zahlen

Die Gesamtanzahl der Seminare für pädagogische Fachkräfte erhöhte sich in diesem Jahr von 128 auf 130, die Gesamtzahl aller Teilnehmenden erhöhte sich von 1.284 auf 1.500. Das Netzwerk an FREUNDE -Trainer:innen wurde auch in diesem Jahr fortgebildet. Dazu gab es zwei Trainer:innenausbildungen für Basisseminare, bei der

13 neue Trainer:innen ausgebildet wurden sowie drei Trainer:innenausbildungen für Aufbau- und Vertiefungsseminare mit 35 Teilnehmenden. Insgesamt gibt es etwa 100 aktive Trainer:innen, die mit FREUNDE pädagogische Fachkräfte in Kitas schulen.



Entwicklung Seminare 2014 – 2024

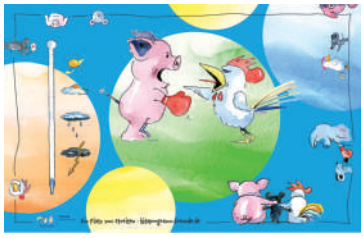
2024 wurden bundesweit 77 FREUNDE-Basisseminare durchgeführt, an denen insgesamt 1.005 pädagogische Fachkräfte aus 171 Einrichtungen teilnahmen. Damit wurden inzwischen ca. 14.700 Erzieher:innen ausgebildet, die wiederum jährlich weitere ca. 176.000 Kinder erreichen. Um die Kontinuität des Programms in den Kitas zu gewährleisten, gab es zusätzlich 14 Zirkeltreffen, bei denen 144 Erzieher:innen die Möglichkeit hatten, Fragen zu stellen, sich auszutauschen und zusätzliche Impulse bekamen. Außerdem gab es 30 Aufbau- und Vertiefungsseminare, in denen 296 Erzieher:innen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten rund um die Themen „Kulturelle Vielfalt in Kitas“, „Zusammenarbeit mit Eltern“, „Kinder aus suchtbelasteten Familien“, „Geschlechtersensible Prävention“ sowie für die Basisgefühle Angst, Wut, Freude und Trauer sowie Selbstfürsorge erweitern konnten.

Aktivitäten

FREUNDE Bayern in Zahlen

Trotz des Personalwechsels hat unser Programm FREUNDE Dank des herausragenden Engagements unseres FREUNDE-Teams ein gutes Jahr 2024 verbracht. Gemeinsam konnten wichtige Ziele erreicht, Herausforderungen gemeistert und ein nachhaltiger Beitrag zur frühkindlichen Präventionsarbeit geleistet werden. In Bayern gab es **45 Basisseminare in 40 Kitas, 21 Aufbauseminare, 7 Zirkeltreffen** und **24 Elternabende.** Alleine mit den 45 Basisseminaren wurden ca. **550 pädagogische Fachkräfte** mit unserem FREUNDE-Programm fortgebildet. Sie fördern jetzt die Lebenskompetenzen der Kinder.

Materialien für die neuen Vertiefungsseminare und Überarbeitung des Basisseminars



Der Streitteppich

Für zukünftige Basisseminare mit dem Vertiefungsschwerpunkt „Ein Platz zum Streiten“ dürfen sich die Kitas zukünftig auf einen neuen Streitteppich freuen.

Die Lebenskompetenzblume

Heiß geliebt von Trainer:innen und Kita-Teams, wurde die Lebenskompetenzblume; nun auch professionell gelayoutet.

Modellprojekt mit der Berufsfachschule für Kinderpflege der Stadt München

Von April bis Juli fand eine längere Unterrichtsreihe zum FREUNDE-Programm in einer Abschlussklasse der Berufsschule statt. In 10 Einheiten sprach unsere Fachreferentin Olivia Rinz mit den Schüler:innen über Themen des Programms. Über viele Einheiten war genügend Zeit für Selbstreflexion, Fragen zur Anwendung in der Praxis, Zeit zum Ausprobieren und gemeinsames Reflektieren in der Klasse. Das Feedback war durchwegs positiv und die Schüler:innen dankbar für diese Perspektive von Prävention. Zukünftig soll das FREUNDE-Programm eigenständig in der Schule im Rahmen der Suchtprävention fortgeführt werden. Dazu hospitierte die entsprechende suchtpräventionsbeauftragte Fachoberlehrerin an allen Terminen des Programms. FREUNDE soll zukünftig in Abschlussklassen an der Schule seinen Platz finden.

Instagram-Reihe zu den Lebenskompetenzen

Ein besonderes Highlight war die Produktion von Instagram-Videos mit ukrainischem Untertitel als Reihe „Lebenskompetenzen to go“. Diese Reihe ist konzipiert für interessierte Eltern und Fachkräfte in den Kitas. Indem wir unsere Kernthemen kurz und knackig beleuchten, schaffen wir dadurch eine neue und bessere Möglichkeit der Zusammenarbeit von Kita und Eltern bei der Integration von FREUNDE.

Die Reihe wurde Anfang des Jahres dann über den Instagram-Kanal der Stiftung FREUNDE ausgestrahlt. Nach und nach werden sie auch auf der aj-Seite zu sehen sein. Das Thema startete immer dienstags mit einem Impuls-Video und wurde in den folgenden Tagen mit praktischen Tipps gespickt.

Online-Netzwerktreffen

Am 31. Oktober fand unser jährliches Netzwerktreffen mit 20 Trainer:innen statt. Wir tauschten uns intensiv über die Entwicklungen und Erfahrungen mit dem Programm FREUNDE im vergangenen Jahr aus. Zudem wurden die Herausforderungen im Zusammenhang mit Elternabenden und der Dokumentation durch die Einrichtungen thematisiert. Der offene Austausch bot wertvolle Impulse und neue Ansätze für die Zukunft. Insgesamt war das Netzwerktreffen trotz der geänderten Rahmenbedingungen ein voller Erfolg. Es bot eine wichtige Plattform für den Erfahrungsaustausch, die gegenseitige Unterstützung und die Weiterentwicklung des Programms.

Kooperationen mit der Landeshauptstadt München

Unser Programm FREUNDE bewährt sich weiterhin als fester Bestandteil des ganzheitlichen suchtpräventiven Konzeptes der Landeshauptstadt München. Das FREUNDE-Programm wird auf der Homepage der LHM (▸ ***www.muenchen.de***) ausführlich präsentiert.

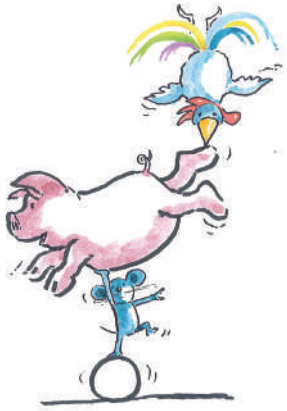
FREUNDE in anderen Bundesländern und in Österreich

FREUNDE ist nun in Bayern, Sachsen, NRW, im Saarland und in Österreich gut etabliert. Dazu gibt es in den meisten Bundesländern eine schon seit Langem etablierte und gute Zusammenarbeit mit Fachstellen der Suchtprävention und Gesundheitsförderung, die die Koordination und Umsetzung von FREUNDE in ihrem Bundesland in Kooperation mit uns vornehmen.
Für den Austausch und die gemeinsame Weiterentwicklung des Programms gibt es halbjährliche Treffen der Bundesländerkoordinationen mit der Programmleitung, eines in Präsenz und eines online.

Eine kleine Auswahl der Ergebnisse und Erfolge in den anderen Bundesländern:

- Die derzeit laufende Evaluation von FREUNDE im Saarland durch die Katholische Hochschule NRW und das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaften schreitet voran, die ersten Zwischenergebnisse sind sehr positiv und die Endergebnisse werden 2025 präsentiert.
- Neue FREUNDE-Trainer:innen in Sachsen und Österreich
- Die Präsentation von FREUNDE bei zahlreichen Fachmessen im Kita- und Suchtpräventionsbereich in NRW
- In Österreich konnte der Neurobiologe Gerald Hüther für zwei Online-Vorträge für unser FREUNDE-Programm gewonnen werden, die online auf der Seite des Österreichischen Jugendrotkreuzes abrufbar sind.

Wichtigste Weiterentwicklungen des Programms



- Nachdem eine spezielle Förderung durch Rotary genehmigt wurde, konnte die Umsetzung der Gesamtüberarbeitung des Basisseminars von FREUNDE be gonnen werden. Ein Kompetenzteam mit erfahrenen FREUNDE-Koordinatori:nnen und –Trainer:innen arbeitet seither an inhaltlichen und methodischen Verbesserungen, die unser Programm weiter vorwärtsbringen werden.
- Die Entwicklung von Instagram-Videos für Eltern zur Förderung von Lebenskompetenzen.
- Helme Heine hat für uns eine Serie von Bildern zu den von FREUNDE geförderten Lebenskompetenzen gemalt. Herzlichen Dank.

Stiftung FREUNDE und Förderverein

Mit dem Vorstand der Stiftung FREUNDE und des Fördervereins gab es eine enge und gute Zusammenarbeit mit regelmäßigen Online-Meetings. Dieser Austausch war grundlegend für die gute Entwicklung des FREUNDE-Programms.
Die FREUNDE-Programmleitung hat an den Mitgliederversammlungen der Stiftung FREUNDE und des Fördervereins der Stiftung FREUNDE teilgenommen und dort über die inhaltliche Entwicklung von FREUNDE berichtet.

Weitere Projekte

Projekt „Radikal im Netz“

An allen Fortbildungen nahmen insgesamt 55 Fachkräfte teil:

- 2-tägige Fortbildung in Heilsbronn
- 2-tägige Fortbildung in Gauting
- 2 Online-Fortbildungen mit je 4 Halbtagen

Publikation der Broschüre „Demokratiefördernde Gesprächsführung für die pädagogische Praxis“

Wir bedanken uns an dieser Stelle für Förderung des Projektes und die gute Zusammenarbeit bei den Kolleg:innen des Referats VI2 Radikalisierungsprävention des Bayerischen Sozialministeriums. Leider kann die Förderung 2025 trotz der hohen Nachfrage nicht fortgesetzt werden, wir hoffen aber auf eine Neuauflage 2026. Damit konnte die aj einen wichtigen Beitrag zur Demokratiebildung junger Menschen in Bayern leisten.

Elterntalk@school

Die Kooperation mit dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus wurde im Rahmen des Pilotversuchs „Digitale Schule der Zukunft“ im Berichtsjahr fortgeführt. Details siehe Seite 31

Fachübergreifende Aufgaben, Aktivitäten und Angebote

Mitgliederversammlung

Am 13.Juni 2024 fand die jährlich stattfindende Mitgliederversammlung der aj in München statt. Nach der dreijährigen Amtszeit stand die Wahl des Vorstandes auf der Agenda. Gewählt wurden Frau Prof. Dr. Anneke Bühler, die erneut das Amt der Vorsitzenden übernimmt, Frank Schuldenzucker (als ein Vertreter der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Bayern) und stellvertretender Vorsitzender, Arabella Gittler-Reichel (als Vertretung des Bayerischen Landkreistags) Stephanie Haan (als eine Vertreterin der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Bayern), Christian Löbel (als Vertretung des Bayerischen Jugendrings), Carmen Osten (Einzelmitglied) und Markus Wimmer (als Vertretung des Bayerischen Städtetags). Herr Löbel vom BJR tritt seine erste Amtszeit als Vorstand der aj an, alle andere Mitglieder sind zum wiederholten Mal Teil des Gremiums.

v. l., F. Schuldenzucker, M. Wimmer, A. Bühler, C. Löbel, S. Haan, C. Osten

Wir gratulieren allen herzlich zur Wahl und freuen uns auf die Zusammenarbeit in den nächsten drei Jahren.

Jugendschutzfach- und Arbeitstagung

Im Oktober fand unsere Jugendschutzfachtagung „Echt stark – Mit Haltung gegen Gewalt“ im Haus St. Ulrich in Augsburg statt. Nach einem Grußwort und Neuigkeiten von der Obersten Landesjugendbehörde durch MR Andreas Holste, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit, Soziales und Familie, führte Jörg Breitweg in das Thema der Tagung mit seinem Vortrag „Wegweiser, um Gewalt zu verstehen und zu verhindern“ ein.

Im Vortrag wurde eine pädagogische Haltung vorgestellt, die sowohl werte-, als auch bedürfnisorientiert ist, wenn auch nicht unbedingt gewaltfrei. Den Nachmittag gestalteten die Kolleg:innen aus den Fachreferaten der aj mit Workshops rund um das Thema Gewaltprävention.

Am 2. Tagungstag gab es in gewohnter Manier Neuigkeiten und Informationen aus dem Bayerischen Landesjugendamt und unserem Kooperationspartner dem Bayerischen Jugendring. Außerdem war Zeit für Klärung aktueller Fragen zum Vollzug des Jugendschutzes und Austausch, den die Teilnehmenden gerne nutzten.

Der abschließende Höhepunkt der Tagung war das Präventionstheater „Marco, bist du stark?“ vom Theater Eukitea, Diedorf. Diese Theater-Produktion zum Thema „Umgang mit starken Gefühlen“ ist geeignet zur Prävention von Gewalt, Extremismus und Radikalisierung für junge Menschen ab 13 Jahren. Dieses „echte Mut-Mach-Stück über den Umgang mit extremen Gefühlen und die Suche nach der eigenen Mitte“ (Zitat Eukitea) hinterließ bei vielen Zuschauer:innen eine tiefen Eindruck.

Vorstandsarbeit

Der Vorstand der aj traf sich im Berichtsraum zu fünf Sitzungen, vier davon online. Die 2-tägige Vorstandsklausur im Juni fand in Herrsching im Haus der Bayerischen Landwirtschaft statt. Wichtige Themen waren neben Haushaltsangelegenheiten und der ausreichenden Finanzierung der aj die langfristige Personalplanung der aj.

Materialien

In bewährter Form enthält der Materialkatalog der Aktion Jugendschutz Bayern unter den Rubriken **Rechtsfragen, Suchtprävention, Glücksspielsucht, Medienpädagogik, Gewaltprävention, Sexualpädagogik, Sexuelle Gewalt** u. a. über 200 unterschiedliche Materialien – von Flyern, über Infobroschüren sowie umfangreiche Methodensammlungen.

Neben den beliebten Spielen und Materialien setzte die aj zunehmend auch auf digitale Angebote.

- **Jahresbericht 2023**
- **KNOWBody** ist eine App für sexuelle Bildung ab der 6. Klasse, die von der gleichnamigen KNOWBODY UG entwickelt wurde. Die Inhalte der App orientieren sich an den Richtlinien zur Sexualerziehung der BZgA, der WHO und der Kultusministerien und wurden 2022 mit Schulen in ganz Deutschland getestet.
  Die Aktion Jugendschutz stellt im Zeitraum Juni 2024 bis Juli 2025 insgesamt 1.500 Nutzungslizenzen für Jugendliche über Einrichtungen der bayerischen Kinder- und Jugendhilfe zur Verfügung.
- **Anne & Ben:** Rahmengeschichte zur Gestaltung von sexualpädagogischen Veranstaltungen mit Jugendlichen ab der 8. Klasse, online verfügbar
- **Minigame „Deutschland sucht den Super-Trader“:** Dieses Online Spiel vervollständigt die bereits 2023 erschienenen zwei Minigames „Gamer oder Gambler“, „Wer wird Sportwettenkönig“ rund um das Thema Glückspiel.
- **Cannabis:** Diese Broschüre richtet sich speziell an Eltern, die sich über Cannabisprodukte und Konsumformen informieren möchten, um die gesundheitlichen Auswirkungen und möglichen Gefahren besser zu verstehen. Die Borschüre gibt es als kostenlosen Download.
- **Joint oder Führerschein:** Nachdem am 01. April 2024 das Konsumcannabisgesetz in Kraft getreten ist, hat sich auch bezüglich des Konsums von Cannabis in Bezug auf den Straßenverkehr einiges geändert. Das beliebte Faltblatt wurde komplett überarbeitet und enthält alle wichtigen und neuen Informationen zu diesem Thema.
- **Nachdrucke**
  Von dem Material **Grenzwerte** erschien eine völlig überarbeitete Neuauflage.
  Die viel gekauften **Starken Karten** wurden ebenso nachgedruckt, wie die Methodenbox **„Was geht – Spiel meines Lebens“**.
  Von der ***pro*Jugend** wurden die Hefte 3/19, 3/18, 3/23 nachgedruckt.

*pro*Jugend 2024

Im Berichtsjahr erschienen drei Ausgaben zu folgenden Themen:

- Heft 1/2024: Erziehung und Vertrauen
- Heft 2/2024: „berauschend“
- Heft 3/2024: Aggression bei jungen Menschen

Dem **Redaktionsbeirat** von *pro*Jugend gehörten an:

- Prof. Michael Nitsch, Hochschule München, Fachbereich Sozialwesen
  Stellvertretung: Prof. Jan Wienforth
- Dr. Claudia Krell, Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ* der Landeshauptstadt München
- Rainer Strick, ehemals Amt für Jugend und Familie, Landratsamt Weilheim-Schongau
- Martin Heyn, Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung
- Melda Werstein, Referentin für Medienpädagogik, Medienpolitik und präventiven Jugendschutz beim Bayerischen Jugendring

Webangebote & Online-Seminare

Im Jahr 2024 fanden verstärkt wieder Fortbildungen in Präsenz statt, hier sind vor allem mehrtägige Angebote zu nennen.
Digitale Angebote wurden aber auch weiterhin angeboten und gerne genutzt. Vor allem die **Online Blitze** werden inzwischen als Suchtblitz, Medienblitz und Sexblitz angeboten und gut von den Fachkräften angenommen.

Fortbildungsstatistik

Neben zahlreichen Vorträgen fanden 21 mehrtägige Fortbildungen, 40 eintägige Fortbildungen und Workshops inklusive Vorträgen statt. Darüber hinaus erfolgten viele gemeinsame Veranstaltungen in Kooperation sowie die Beteiligung an mehreren Infoständen unter anderem bei den Medientagen der Bayerischen Staatsregierung in Erding und Regensburg.
In den Fachreferaten Suchtprävention, Gewaltprävention, Jugendmedienschutz und Medienpädagogik sowie Sexualpädagogik/Prävention gegen sexuelle Gewalt und Prävention von Glücksspielsucht wurden mehr als **570 Fachkräfte** erreicht, zusammen mit Tagungen, Vorträgen und Workshops durch die aj wurden insgesamt über **1.121 Teilnehmende** erreicht.
Die ausführliche Statistik entnehmen Sie bitte der Terminliste im hinteren Teil des Jahresberichts.

Geschäftsstelle und Team

Das Jahr 2024 schien zu Beginn, nach langer Zeit mal wieder, ein relativ „normales" Jahr zu werden. Nachdem die ausreichende Finanzierung der aj dank zusätzlicher Mittel über eine Fraktionsinitiative der CSU und Mitteln aus Kap. 10 05 TG 85 – Aufholen nach Corona gesichert war, startete die aj sehr zuversichtlich ins neue Jahr.

Die zahlreichen Angebote und Materialien sprechen hier für sich, unter den Arbeitsschwerpunkten sind diese ausführlich beschrieben. Ein Höhepunkt des Jahres war sicher der ELTERNTALK-Kongress, der im Oktober zum vierten Mal stattfand. Dank der Mithilfe vieler Kolleginnen und Kollegen aus der aj war dies wieder eine sehr gelungene Veranstaltung (siehe Seite 25).

Personell war auch das Jahr 2024 wieder geprägt von Wechsel und Neubeginn. Die Suche nach neuen Kolleg:innen gestaltete sich nicht immer einfach, den Fachkräftemangel bekam auch die aj zu spüren. Es gelang aber alle freiwerdenden Stellen neu zu besetzen, so dass Ende des Jahres das Team der aj vollständig war.
Lisa Plum, Referentin für Suchtprävention ging in Elternzeit, ihre Elternzeitvertretung übernahm **Anna Böker** Mitte des Jahres.

Florian Hoffmann beendete seine Tätigkeit als Medienreferent, **Frau Böker** wird im Jahr 2025 diese Position übernehmen.
Frau Meyer beendete ihre Tätigkeit für ELTERNTALK nach 10 Jahren, um beruflich neue Wege zu gehen. **Frau Eckert** aus dem ELTERNTALK-Team übernahm die Position der Gesamtleitung ELTERNTALK. Mit **Frau A. Wolff** konnte die freie Position der Fachreferentin ELTERNTALK zügig nachbesetzt werden.
Sabine Finster, stellvertretende Geschäftsführung, entschied sich neue berufliche Wege zu gehen und sich als Therapeutin niederzulassen. Ihre Position konnte mit **Stephanie Lauterbach** ausgesprochen kompetent nahtlos wiederbesetzt werden. Frau Lauterbach bringt viel Erfahrung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe und den bayerischen Strukturen mit.
Frau Rinz von FREUNDE Bayern verließ nach vielen Jahren die aj und nutzte die Chance auf eine berufliche Weiterentwicklung. Ihre Nachfolgerin ist **Jessica Wolf,** die ebenfalls viel Erfahrung in frühkindlicher Entwicklung mitbringt.
Wir bedanken uns bei allen ausgeschiedenen Kolleg:innen und heißen die neuen Kolleginnen herzlich im Team der aj willkommen.

Neben all den fachlichen Weiterentwicklungen und Angeboten war die Planung eines Umzugs für die Geschäftsstelle im Jahr 2024 sicher die größte Herausforderung. Zu Beginn des Jahres hatte damit noch niemand gerechnet, aber die aj erfuhr, dass sie die Räume in der Dom-Pedro-Straße Mitte 2025 aufgeben muss. Dank einiger glücklichen Fügungen konnten bezahlbare Räume ganz in der Nähe gefunden werden, so dass die aj die nächsten Jahre einen sicheren Hafen in der Leonrodstraße 68 hat. Die Planung und Organisation stellte das Team vor eine zusätzliche gewaltige Herausforderung.
Es war aber auch eine gute Gelegenheit, um sich von Überflüssigem zu trennen. Es wurde z. B. entschieden, dass vieles an Fremdmaterial aus dem Materialdienst der aj entfernt wird. Das meiste davon ist inzwischen online verfügbar, so kann sich die aj auf den Vertrieb der aj-eigenen Materialien und Publikationen konzentrieren. Das Lager wurde dann noch im Dezember umgezogen, die Geschäftsstelle folgte im Januar 2025.

Webangebote und Öffentlichkeitsarbeit

Nachdem die Homepage der aj doch etwas in die Jahre gekommen war, wurde 2024 ein kompletter Relaunch in Angriff genommen. Nachdem die detaillierte Ausgestaltung sehr viel Zeit in Anspruch nimmt, wird die Homepage der aj im Frühjahr 2025 in völlig neuem Gewand online gehen.

Die Aktion Jugendschutz betreibt mehrere Webseiten. Alle Seiten der aj zusammen hatten **816.280 Aufrufe** (im Vergleich: 2023 hatten wir 740.302 Seitenaufrufe).
Die Startseite der aj wurde **107.318 mal aufgerufen.** (im Vergleich: 2023 hatten wir 101.908 Seitenaufrufe).
Weitere Seiten, die betrieben werden, sind ein eigener Webshop zur Bestellung unserer Materialien, ein Fortbildungswebshop zur Anmeldung an alle aj-Fortbildungen, die Projektseite von ELTERNTALK unter ▸***www.elterntalk.net***, die Projektseite des Präventionsangebots FREUNDE unter ▸***www.kitaprogramm-freunde.de***, eine Seite über das Projekt Spielzeugfreier Kindergarten unter ▸***www.spielzeugfreierKindergarten.de***, sowie jeweils eine eigene Website über das Elternkursangebot „Hilfe, mein Kind pubertiert“ unter ▸***www.hilfe-mein-kind-pubertiert.de***, das alkoholpräventive Planspiel „Voll die Party“ unter ▸***www.voll-die-party.net***, die Website zum Browserspiel „Spielfieber“ unter ▸***www.spielfieber.net*** sowie für das Projekt „Voller Einsatz“ unter ▸***www.voller-einsatz.de***.

Regelmäßig wurde die **aj-Website** mit Aktuellem aus der aj befüllt, Fortbildungstermine und neue Angebote wurden an unsere Zielgruppen versandt.
Des Weiteren wurden kontinuierlich auf **Instagram** neue Informationen aus der aj und interessante News aus anderen Institutionen gepostet. Seit Start verzeichnet der aj-Instagram-Kanal durchschnittlich 43 neue Follower pro Monat.
ELTERNTALK informiert auch bei Instagram unter ▸***www.instagram.com/elterntalk_bayern/*** über aktuelle Themen und Entwicklungen beim Projekt. Und auch auf dem YouTube-Kanal ▸***www.youtube.com/channel/UC3ZnDyrmKH3OK8qoFBDwkbQ*** der Aktion Jugendschutz sind Videos zu verschiedenen Themen und Projekten zu finden.

Aktion Jugendschutz
Landesarbeitsstelle Bayern e.V.

*... ist **die** bayerische Fachinstitution im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz!*